

chen auch im Glaubensbekenntnis gefordert statt des „allgemeine Kirche“. Eine Anzahl Artikel haben einzelne Einrichtungen zum Gegenstande, wie zum Beispiel Amt und Würde des Pfarrers, die Heiligenverehrung, Ordensgemeinschaften, die Ausbreitung der liturgischen Erneuerung in den einzelnen Ländern.

Viele Katholiken, auch Geistliche, haben von diesem erfreulichen Leben und Streben keine Ahnung. Verdienterweise hat der Verlag wieder auf dieses Heft aus dem Jahre 1958 hingewiesen; es wird vielen gerade jetzt sehr willkommen sein.

Linz a. d. D.

Adolf Buder S. J.

**Der Weltprotestantismus.** Glaubens- und Lebenswelt unserer Brüder. Von W. H. van de Pol. Ins Deutsche übertragen von M. de Weijer. (286.) Essen 1960, Ludgerus-Verlag. Leinen DM 18.50.

Viele Konvertiten stellen mit Bedauern fest, daß sie vor ihrer Bekehrung sehr wenig über den Katholizismus gewußt haben und daß sie oft direkt falsch darüber informiert worden seien. Ob aber nicht auch unsere Kenntnisse über unsere nichtkatholischen Brüder oft viel zu wünschen übriglassen? Diesem Mangel abzuhelfen, bietet das vorliegende Buch eine ausgezeichnete Hilfe. Es ist nicht polemisch oder apologetisch geschrieben, es behandelt die Fragen rein informierend und bringt keine Widerlegungen oder Richtigstellungen.

Von einem gründlichen Kenner der verschiedenen nichtkatholischen Bekenntnisse geschrieben, enthält es zunächst in drei Kapiteln eine eingehende Darstellung der drei wichtigsten Typen des reformatorischen Christentums, des lutherischen, reformierten und anglikanischen, nach ihrer Entstehung, Ausbreitung und weiteren Verzweigung, wie sie sich kraft ihrer Grundprinzipien fast naturnotwendig ergibt. Ein viertes Kapitel „Von der Reformation zum Weltprotestantismus“ bringt eine Charakterisierung der Bewegungen, Freikirchen und Sekten, die im Laufe dreier Jahrhunderte entstanden sind und die, vor allem in den Augen des katholischen Betrachters, dem Protestantismus ein so kompliziertes Aussehen gegeben haben. Die großen Nationalkirchen umfassen etwa 65 Prozent, die sogenannten Freikirchen 30 und die große Schar der kleineren Sekten etwa 5 Prozent aller Protestanten. Die einzelnen Denominationen werden gegeneinander abgegrenzt, soweit dies überhaupt möglich ist; bei manchen ist es zweifelhaft, ob man sie überhaupt noch als christlich bezeichnen kann.

Weiter gibt uns das interessante letzte Kapitel Auskunft über die oft genannten Theologen Kierkegaard und Karl Barth, über die ökumenische Bewegung, über den Weltkirchenrat und seine ausgebreitete Tätigkeit, über seine großangelegten Versammlungen und seine Botschaften an die angeschlossenen Gemeinden, zum Beispiel die Lambeth-Enzyklika von 1945, über die Bibelgesellschaften, die segensreiche Liebestätigkeit vieler Bekenntnisse, über die ausgreifende Missionstätigkeit des Weltprotestantismus, durch die er sich nahezu über die ganze Welt verbreitet hat, und endlich über sein Verhältnis zur katholischen Kirche mit vielen praktischen Gedanken über Zusammenarbeit, Schwierigkeiten einer Vereinigung und einem eindringlichen Hinweis auf die bedeutenden wesentlichen Verschiedenheiten in den Auffassungen über Gott, Sünde, Erlösung, Autorität, Glaubensmethoden usw.

Vorzüge des Buches sind vor allem große Sachkenntnis, Objektivität, Wahrheitsliebe und Gewissenhaftigkeit, Wohlwollen und Verständnis für die Schwierigkeiten der anderen. Es gibt neue Einsichten in ihre Probleme, stellt viele Mißverständnisse richtig, man lernt viele Seiten im Weltprotestantismus mit neuen Augen sehen, namentlich auch die Stifter und ihre seelischen Bedrängnisse, es verschweigt auch nicht die Schattenseiten im Katholizismus oder besser gesagt bei den Katholiken, die einst Anlaß boten zum Abfall und auch heute noch ein großes Hindernis bilden, sich mit dem Katholizismus auch nur näher zu befassen. Gründlich gelesen, wird das Buch viel dazu beitragen, die nichtkatholischen Brüder uns näherzubringen und eine bessere Atmosphäre unter den Konfessionen zu schaffen.

Linz a. d. D.

Adolf Buder S. J.

**Orthodoxie heute in Rumänien und Jugoslawien.** Religiöses Leben und theologische Bewegung. Von Flaviu Popan - Cedomir Drašković. Herausgegeben von Prälat Dr. Karl Rudolf. (192.) Wien 1960, Seelsorgerverlag Herder. Engl. brosch. S 42. —, DM/sfr 6.80.

Das Buch enthält die Referate, die anlässlich des „Theologischen Tages“ (4. November 1959) in Wien gehalten wurden, bzw. die Ausführungen Popans am 10. März 1960 in Linz beim „Ostkirchlichen Studientag“. Verschieden wie die geistige Herkunft der Verfasser sind auch die beiden Teile des Buches.

Popan, katholischer Priester, vom Päpstlichen Orientalischen Institut als Referent der Tagung empfohlen, lebt jetzt in der Bundesrepublik Deutschland. Aus der Fülle des ihm zur Verfügung stehenden Materials schöpfend, berichtet er über die Organisation der orthodoxen Kirche Rumäniens, über das Verhältnis von Kirche und Staat (der Staat betrachtet die Kirche